

3 Jahre Krisendienst Psychiatrie München: Entwicklungen, Erfahrungen, Perspektiven

Dipl. Soz.Päd./MMH Andrea Kreppold-Roth,
Dipl. Psych. Simone Eiche
Leitungsteam KPM

Fachtag Krisendienst Psychiatrie München

14. Juli 2010



- 1. Einführung**
 - Vorgeschichte und aktuelle Situation
 - Leitbild und Zielsetzungen
 - Besonderheiten des KPM
- 2. Darstellung unserer Arbeit**
 - Leistungsangebot
 - Daten zur Inanspruchnahme
 - Öffentlichkeitsarbeit
- 3. Kooperationen, Vernetzung, Versorgungsplanung**
- 4. Fazit und Ausblick**
 - Trends und besondere Entwicklungen
 - Planungen



1. Einführung



7295960
krisendienst
psychiatrie münchen

**ein Zimmer
zwei Stühle
auf grüner Wiese**

Design: Florin Reinhardt



7295960
krisendienst
psychiatrie münchen



- **1994** Psychiatrisches Krisenzentrum Atriumhaus
- **2000** Mobiler Krisendienst Süd (Trägerverbund)
- **2002** Gemeindepsychiatrischer Krisendienst München Ost (Projekterein)
- **Ab 2002:** Arbeitsgruppe unter Federführung des Bezirks Oberbayern
→ Zielsetzung: Bündelung vorhandener Ressourcen zum Aufbau eines stadtweiten psychiatrischen Krisendienstes mit Schwerpunkt aufsuchende Krisenhilfe
- **2004** Mobiler Psychiatrischer Krisendienst München
- **2007** Krisendienst Psychiatrie München mit stadtweiter Leitstelle



- **Trägerverbund (GbR):**

- Caritasverband München u. Freising e.V.
- Diakonie Hasenbergl e.V.
- gem. GmbH des Projektevereins
- Isar-Amper-Klinikum, KMO / Atriumhaus
- Soziale Dienste Psychiatrie gem. GmbH

in Kooperation mit der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns.

- **Vorstand:**

- H. Reiter (PJS)
- B. Braunisch (Soz. Dienste)
- Dr. G. Schleuning (IAK-KMO / Atriumhaus)



Steuerungsorgan: Lenkungsausschuss KPM

7295960
krisendienst
psychiatrie münchen



- **Finanzierung** des KPM:
 - Bezirk Oberbayern vorrangig
 - Landeshauptstadt München
 - Bayer. Staatsministerium ASFF (Öffentlichkeitsarbeit)
- **Gesamtumfang:** 10 Planstellen, verteilt auf ca. 35 Mitarbeiter/innen, angestellt bei den verschiedenen Trägern
- Trägerverbandsstruktur spiegelt sich auf allen Organisationsebenen wider



Aktuelle Struktur des KPM (3)

- **Trägerübergreifendes Leitungsteam:**
 - Dipl. Sozialpädagogin / Master Mental Health
 - Dipl. Psychologin
 - Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
- **Multiprofessionelle Teams** (Leitstelle / Einsatzteams)
 - Dipl. Sozialpädagogen/innen
 - Fachpflegekräfte Psychiatrie
 - Dipl. –Psychologen/innenin Festanstellung oder auf Honorarbasis



Besonderheiten unserer Organisationsstruktur

7295960
krisendienst
psychiatrie münchen

- Der KPM ist ein Gemeinschaftsprojekt eines Trägerverbundes, dadurch
 - direkte Verbindung von klinisch-psychiatrischen Einrichtungen und ambulanter Sozialpsychiatrie
 - gute Verankerung im Versorgungssystem
- Durch Mitarbeiterstruktur (Teilzeit- und Honorarkräfte)
 - hohe Fachlichkeit und differenzierte Berufserfahrung
 - vielfältige Vernetzung mit anderen Einrichtungen
- Einbindung von 4 Sozialpsychiatrischen Diensten: direkte Schnittstelle, regionale Verankerung
- Komplexe interne Organisation – nach aussen einheitliche Qualität des Leistungsangebots
- Verbindliche Kooperation mit ärztlich-psychiatrischer Krisenversorgung: Klinikambulanzen, psychiatrische Praxen und psychiatrischer Bereitschaftsdienst der KVB



Leitbild und Zielsetzungen (1)

7295960
krisendienst
psychiatrie münchen

Menschen in seelischen Krisen erhalten die für sie geeignete Hilfe

- frühzeitig
- niedrigschwellig und unbürokratisch
- abgestimmt auf ihre persönlichen Bedürfnisse

Durch die Einleitung geeigneter Hilfen können Krisen in vielen Fällen ambulant aufgefangen und nicht erforderliche stationäre Aufnahmen abgewendet werden.

Notwendige Klinikaufnahmen werden fachkompetent in die Wege geleitet.



Leitbild und Zielsetzungen (2)

7295960
krisendienst
psychiatrie münchen

Das Angebot des KPM richtet sich an Betroffene, Angehörige, Fachstellen und alle anderen Institutionen, die mit Menschen in Krisen zu tun haben.

Insbesondere dann, wenn Menschen aufgrund einer seelischen Krisen- und Notsituation

- nicht (mehr) in der Lage sind, selbst eine geeignete Beratungs- oder Behandlungsstelle aufzusuchen
- sich selbst oder Dritte gefährden

leistet der Krisendienst unmittelbare Hilfe durch mobile Kriseneinsätze.



Besondere Merkmale unseres Angebots

7295960
krisendienst
psychiatrie münchen

- Eine Krisentelefonnummer, stadtweit zuständig und täglich erreichbar
- Kein Ausschluss bestimmter Krisen und Notfälle
- Qualifizierte Soforthilfe wird verbindlich vermittelt
- Lotsenfunktion in der psychiatrischen / psychosozialen Versorgungslandschaft
- Aufsuchende Krisenhilfe
- Konkrete Hilfen durch den KPM verstehen sich als ergänzend,
 - wenn keine anderen geeigneten Hilfen aktivierbar sind
 - bei hoher Dringlichkeit



7295960
krisendienst
psychiatrie münchen



2. Darstellung der Arbeit

- Leistungsangebote
- Daten und Fakten zur Inanspruchnahme des Krisendienstes
- Öffentlichkeitsarbeit



Leistungsangebote

7295960
krisendienst
psychiatrie münchen

Wer? Betroffene, Angehörige, Bezugspersonen, Fachstellen

Anlass? Seelische Notlagen, psychiatrische Notfälle, Beratungswunsch, Suche nach Empfehlungen, allgemeine Anliegen, Behandlungsfragen



Krisendienst-Leitstelle

Screening und Beratung am Telefon

7295960
krisendienst
psychiatrie münchen

→ **Anlass des Anrufes (Krise, Beratungsanliegen, Infowunsch)**

→ **Bei Krisensituation:**

- Art der Krise (psychiatrisch, psychosozial...)
- wer ist betroffen / beteiligt?
- Dringlichkeit, Akuität
- Selbst- und Fremdgefährdung
- Hintergrundinformationen (Vorgeschichte, Lebenssituation etc.)
- bereits bestehende Behandlung, Kontakt zur Regelversorgung?
- Selbst- und Fremdeinschätzung bzgl. Hilfebedarf
- Betroffene/r zugänglich und bereit, Hilfe anzunehmen?

→ **Einschätzung bezüglich**

- Art der notwendigen Hilfe: ambulant / stationär, nichtärztlich / ärztl.
- Zugangsmöglichkeit zur betroffenen Person
- Dringlichkeit der Hilfe (Zeitfenster)
- Ziel der Krisenintervention für die verschiedenen Beteiligten

→ **Vorschlag bzgl. konkretem Vorgehen, nächste Schritte**

→ **Vereinbarung treffen, ggf. nächste Schritte in die Wege leiten**



Kriterien für mobile Einsätze und Krisenberatungen

7295960
krisendienst
psychiatrie münchen

- Hohe Dringlichkeit (Zeitfenster: innerhalb einer Std. bis tagesgleich)
- Vorliegende Gefährdung der Betroffenen und /oder von beteiligten Dritten
- Keine adäquate Hilfe aus dem Regelversorgungssystem aktivierbar
- Betroffene/r kann – oder will - sich nicht an eine Behandlungsstelle der Regelversorgung begeben (z.B. keine Einsicht, Angstsymptomatik, Mobilitätseinschränkung, Mutter mit kl. Kindern)
- Komplexe, schwer einschätzbare Situation erfordert Intervention vor Ort



Wer führt Krisenintervention vor Ort durch?

7295960
krisendienst
psychiatrie münchen

- Wochentags von 12-16 Uhr nichtärztliche Teams der vier Schwerpunkt-SPDis
- Abends und an Wochenenden / Feiertagen nichtärztliche KPM-Teams
- Kooperation mit dem psychiatrischen (oder allgemeinärztlichen) Bereitschaftsdienst:
 - wenn fachärztliche Einschätzung notwendig
 - bei somatischer Indikation / Komplikation
 - Medikation vor Ort
 - Absicherung des nichtärztlichen Teams durch die fachärztliche Einschätzung (z.B. Suizidalität)

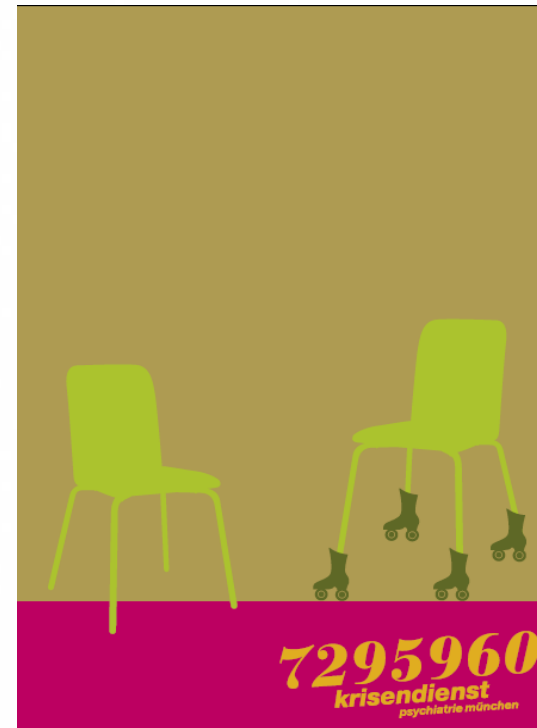


Fallbeispiele

7295960
krisendienst
psychiatrie münchen



Telefonische Beratung/
Krisenintervention

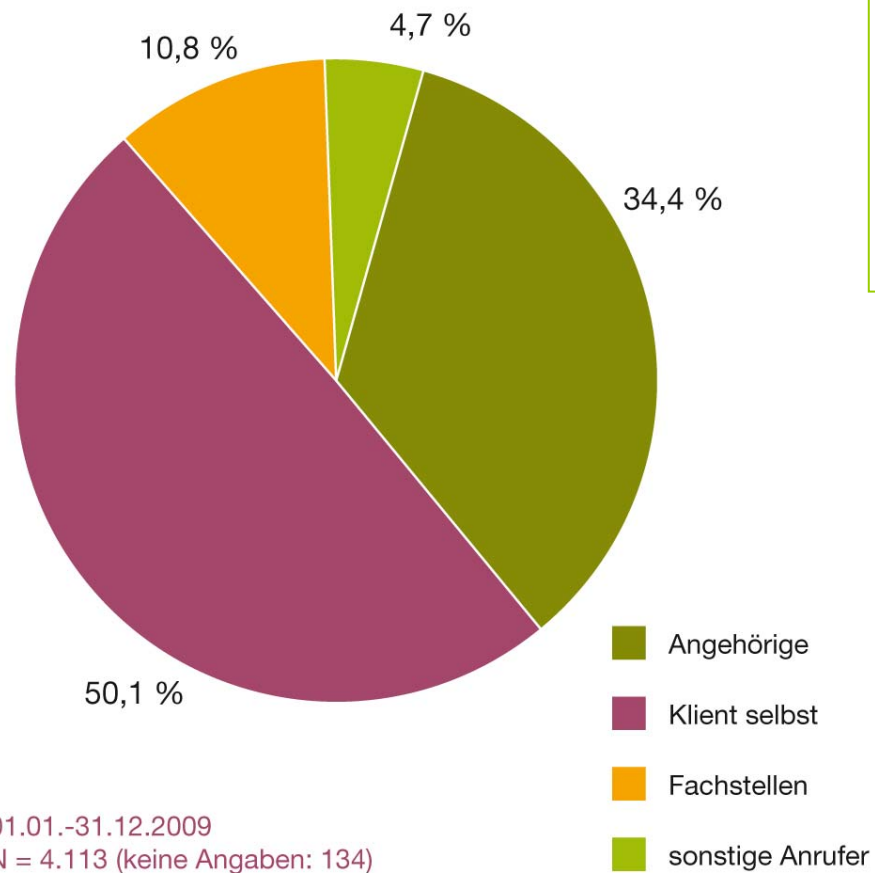


Hilfe vor Ort durch
mobile Kriseneinsätze



Wer meldet sich beim Krisendienst?

7295960
krisendienst
psychiatrie münchen



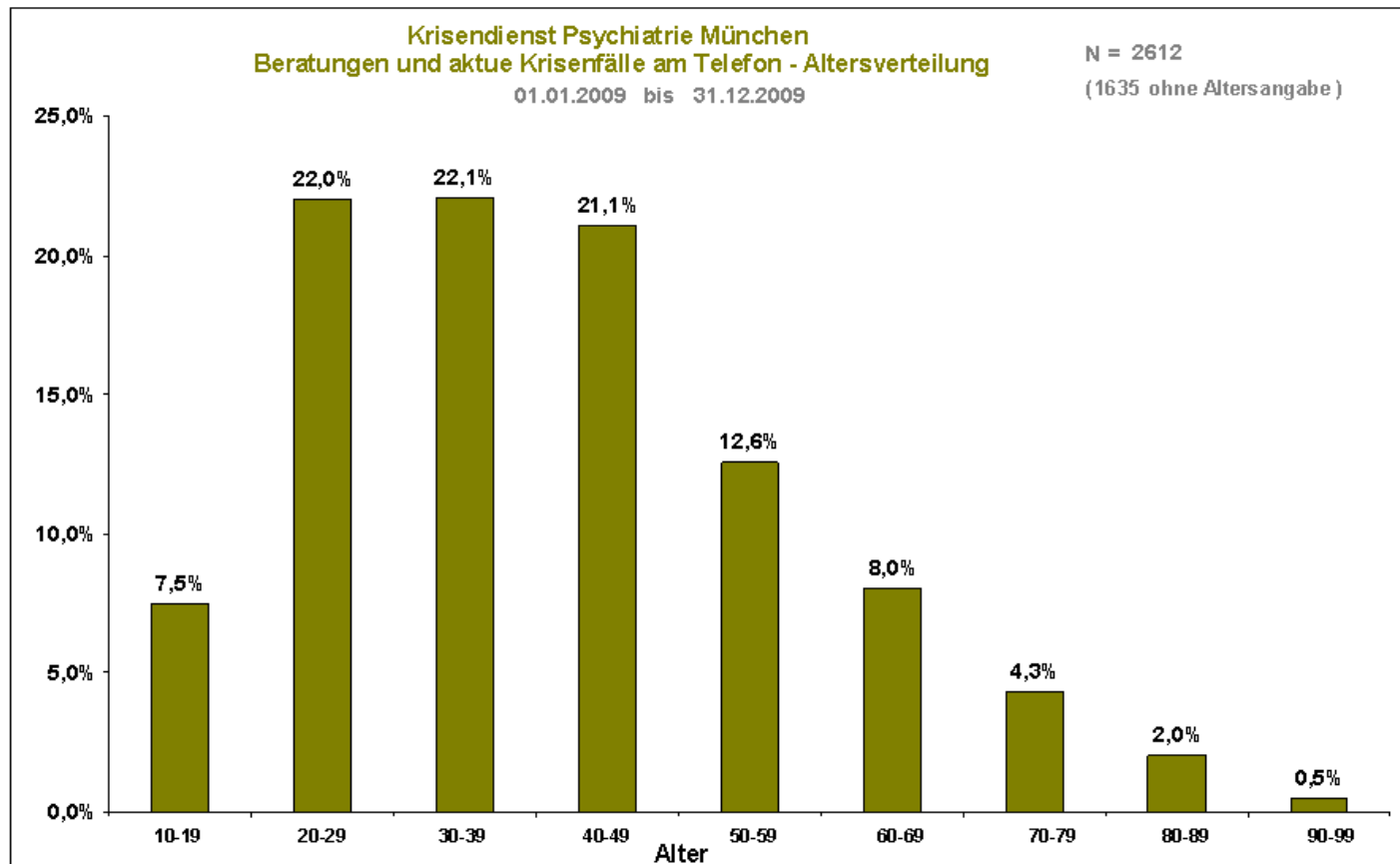
Geschlechterverhältnis:

- weiblich ca. 63 %
- männlich ca. 37 %



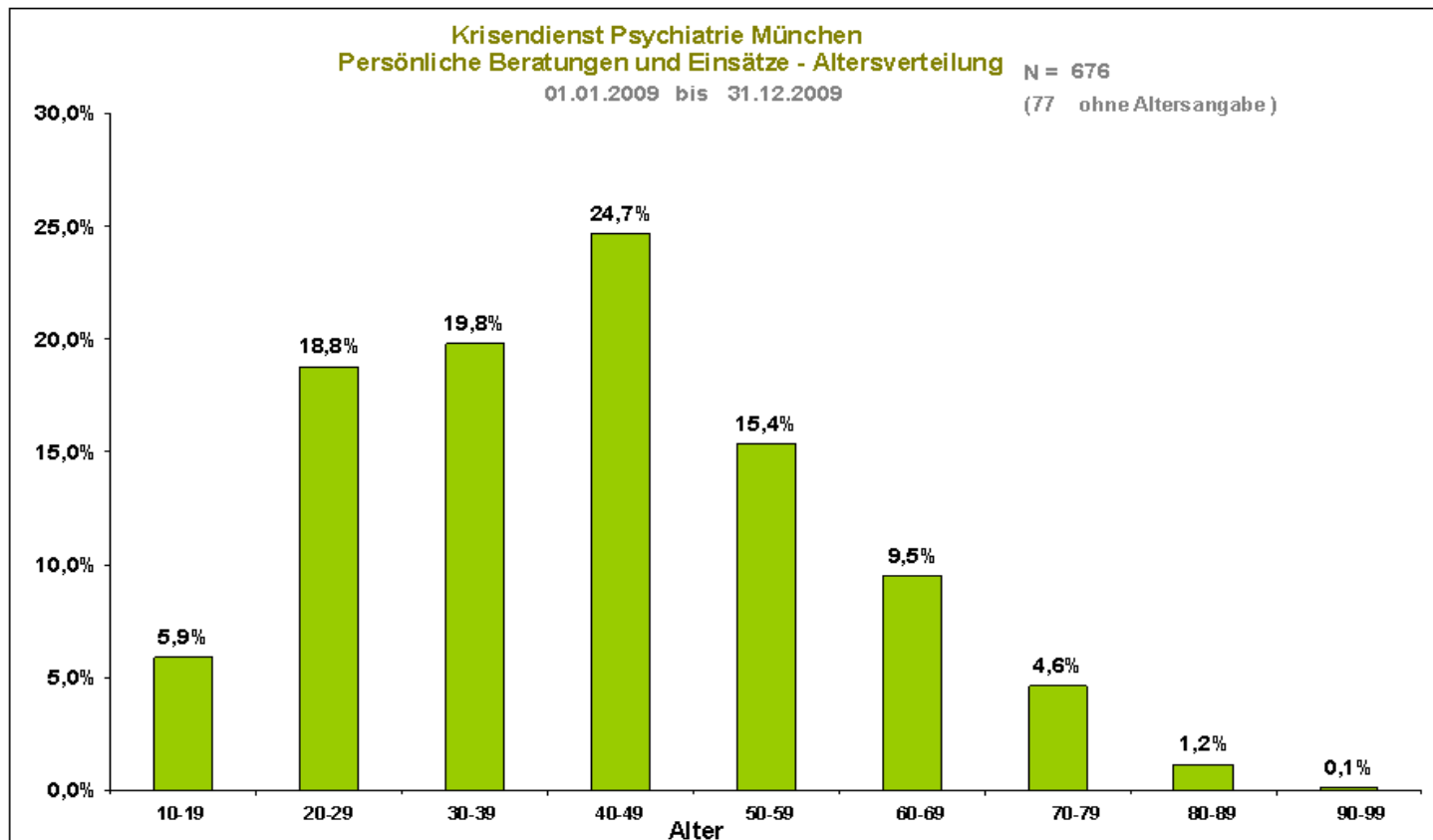
Wer meldet sich beim Krisendienst? Altersverteilung (1)

7295960
krisendienst
psychiatrie münchen

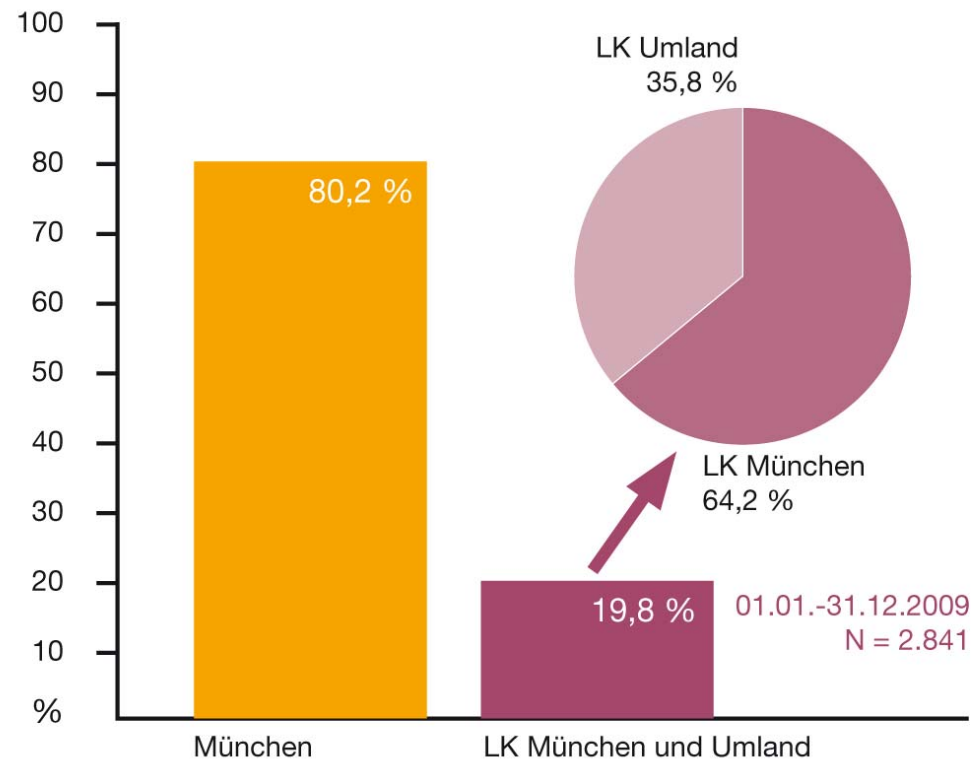


Wer meldet sich beim Krisendienst? Altersverteilung (2)

7295960
krisendienst
psychiatrie münchen



Woher kommen die Anrufe?

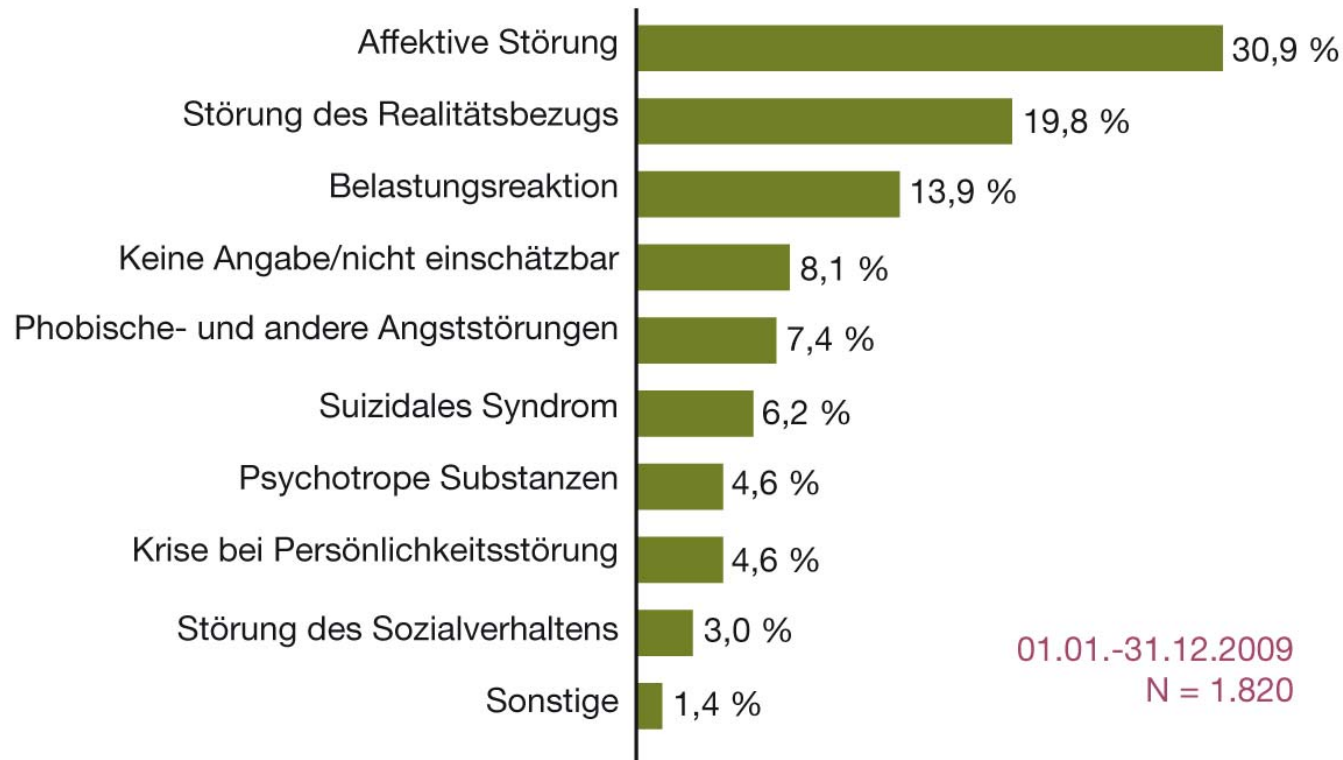


Verhältnis zwischen den Anrufen aus dem Landkreis München und aus den umliegenden Landkreisen



Um welche Art von seelischen Krisen handelt es sich?

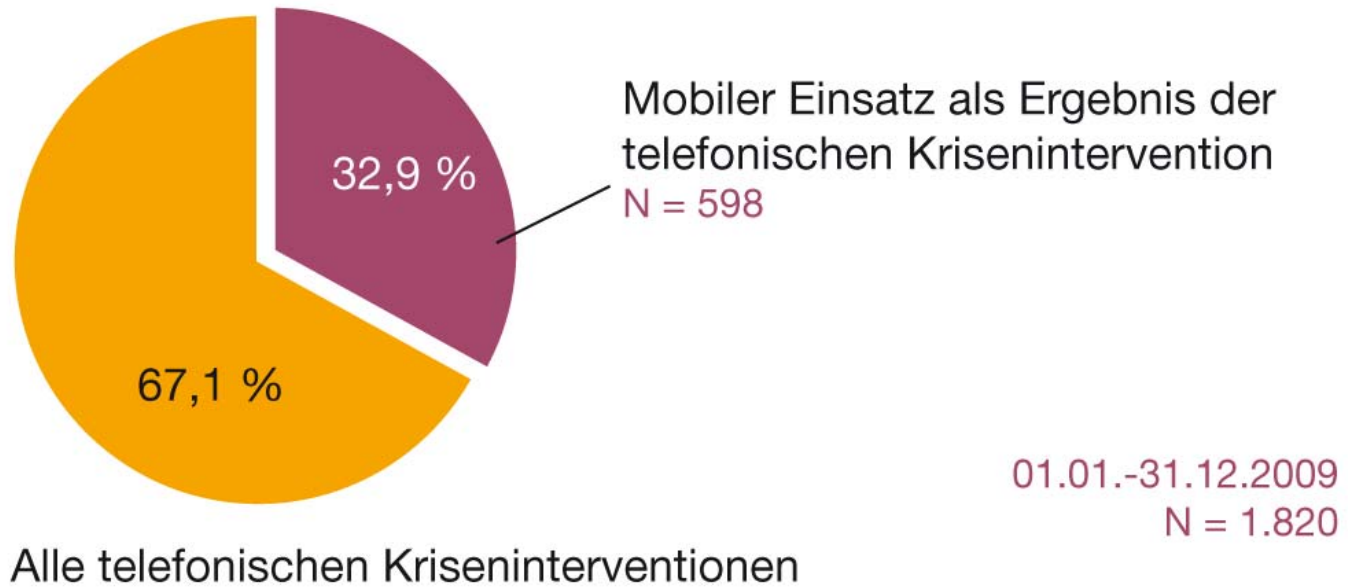
7295960
krisendienst
psychiatrie münchen



Leitsyndrome bei telefonischer Krisenintervention



Wie hilft der Krisendienst? (1)



Wie hilft der Krisendienst? (2)

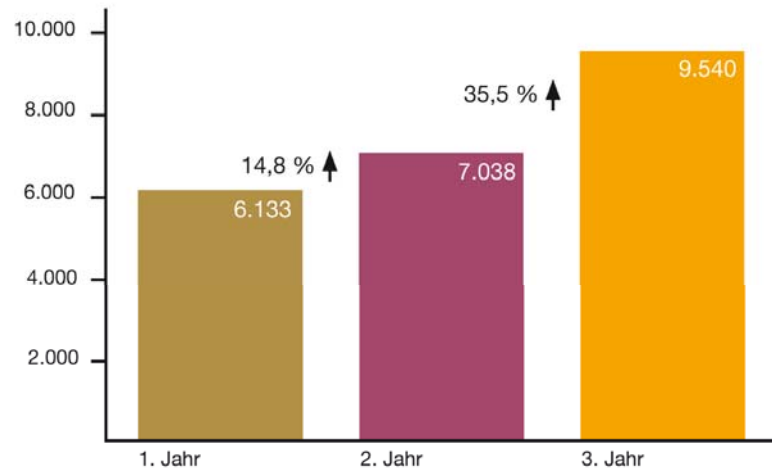
7295960
krisendienst
psychiatrie münchen

- Die meisten Krisensituationen können ambulant aufgefangen werden.
- Bei ca. 1/7 der Einsätze und persönlichen Krisenberatungen war aufgrund von Dringlichkeit und Gefährdungsmomenten eine stationäre Aufnahme notwendig. Davon sind fast 80% freiwillige Klinikaufnahmen.

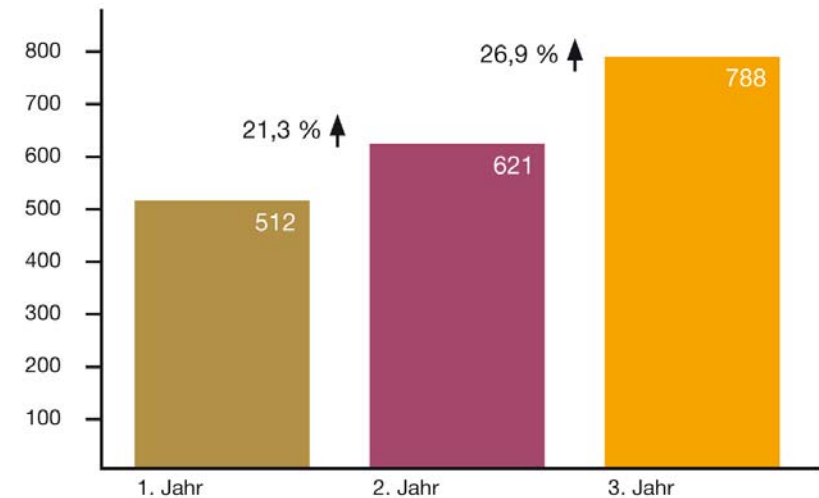


Wie häufig wird der Krisendienst in Anspruch genommen?

7295960
krisendienst
psychiatrie münchen



Entwicklung der Anzahl der Telefonkontakte
Zeitraum 1.4.2007–31.3.2009



Anzahl der Einsätze und persönlichen Beratungen
Zeitraum 1.4.2007–31.3.2009

- Pro Monat ca. 650-800 Telefonkontakte
- Pro Monat ca. 60-70 mobile Einsätze und persönliche Krisenberatungen durch den KPM



Stabile Entwicklungen in 2009

7295960
krisendienst
psychiatrie münchen

Bei gleichbleibender Personalausstattung steigt die Inanspruchnahme stetig in allen Tätigkeitsbereichen: von 2008 auf 2009 um ca. 30%.

- Der Krisendienst hat sich im Versorgungssystem gut etabliert.
- Unser Konzept konnte den Nutzerinnen und Nutzern klar vermittelt werden.



- Verteilung von Infomaterial an die psychiatrischen und psychosomatischen Kliniken zur Weitergabe an PatientInnen bei Entlassung
- Versandaktionen an verschiedenste Fachstellen und Standorte
(z. B. Beratungsstellen, Psychotherapeuten, Apotheken, Gemeinde- und Kulturzentren etc.)
- Laufende Beantwortung von Infoanfragen verschiedenster Institutionen
- Presseanfragen zu verschiedenen Themen
- Informationsveranstaltungen und Kurzfortbildungen
- Kooperationsgespräche mit Einrichtungen aus unterschiedlichen Bereichen,
(z. B. Wohnheime für psychisch kranke wohnungslose Menschen, Bahnmissionsmission, Wohngemeinschaften und betreutes Einzelwohnen für psychisch erkrankte Menschen)
- Teilnahme an der Münchner Woche für seelische Gesundheit
- Förderkreis seelische Gesundheit

→ Weitere Zielsetzung der Öffentlichkeitsarbeit: Steigerung des Bekanntheitsgrades in der Allgemeinbevölkerung – denn Krisen gehören zum Leben.



3. Kooperation, Vernetzung, Versorgungsplanung



Für das Gelingen unserer Arbeit im Sinne der Nutzerinnen und Nutzer des Krisendienstes sind wir angewiesen auf vielfältige und v.a. verbindliche Kooperationen

Enge wechselseitige Kooperationen bestehen mit:

- ärztlich-psychiatrischer Bereich: Klinikambulanzen (IAK-KMO), psychiatrische Praxen, psychiatrischer Bereitschaftsdienst der niedergelassenen Psychiater / Nervenärzte
- Kinder- und Jugendpsychiatrie: Heckscher Klinik
- Sozialpsychiatrische und Gerontopsychiatrische Dienste
- andere Krisenanlaufstellen (Arche, Mü. Insel u.a.)
- Bezirkssozialarbeit und Behörden.



Kooperationen und Vernetzung (2)

7295960
krisendienst
psychiatrie münchen

Weitere Versorgungsbereiche, mit denen wir kooperieren:

- Traumahilfe / Trauma-Ambulanzen
- Familien- und Erziehungsberatungsstellen
- Psychotherapievermittlung
- Suchthilfeeinrichtungen
- Beratungsstellen für Migranten / -innen
- Fraueneinrichtungen
- Wohnungslosenhilfe



Der KPM ist durch seine Niedrigschwelligkeit, den hohen Vernetzungsgrad und seine Lotsenfunktion im Versorgungssystem nahe an aktuellen oder sich verändernden Bedarfen best. Zielgruppen und versteht sich als Motor in der regionalen Versorgungsplanung.

Aktuelle Projekte 2009 / 2010:

- Entwicklung einer Kooperationsvereinbarung mit dem Sozialreferat – Bezirkssozialarbeit und Jugendamt – , Abschluss Juli 2010
- UAK Psychiatrie / Psychotherapie und Migration der Stadt-PSAG: Konzept zur Verbesserung der Krisenversorgung von Migranten/-innen, maßgebliche Beteiligung an Vorbereitung und Umsetzung



Aktuelle Projekte 2009 / 2010

- Verbesserung der Versorgung von psychisch kranken / depressiven Menschen durch Hausärzte:
Gemeinsam mit Bündnis Depression und ärztlichem Kreis- und Bezirksverband
 - Weiterbildungsmodul für Hausärzte
 - Kooperationstreffen zwischen Hausärzten, Nervenärzten und Psychotherapeuten, KPM und Bündnis Depression
 - Auftaktveranstaltung Herbst 2010
- Entwicklung einer Kooperationsvereinbarung mit der Hochschule München zur Krisenversorgung der Hochschulangehörigen



Weitere Planungen und Zielsetzungen:

- Aufbau von Kooperationsstrukturen mit betrieblichen Sozialberatungen größerer Firmen / Institutionen (Bsp. Stadt München)
- Weitere Verbesserung der Schnittstellen zu psychiatrischen Regelversorgungseinrichtungen: verbindliche und zeitnahe Überleitung
- Ausbau des Netzes von psychiatrischen „Notfallpraxen“
- Verbesserung der Kooperation mit dem psychiatrischen Bereitschaftsdienst (strukturelles Problem trotz bestehender Kooperationsvereinbarung)



Weitere Planungen und Zielsetzungen:

- Verbesserung der Kooperation mit der Polizei mit der Zielsetzung, einen gemeinsame Kriterienkatalog für die Hinzuziehung des KPM durch die Polizei zu formulieren



4. Fazit und Ausblick



Trends und besondere Entwicklungen im Jahr 2009

7295960
krisendienst
psychiatrie münchen

- Anfragen, die Krisen von Jugendlichen und sehr jungen Erwachsenen betreffen, nehmen zu (Anrufe von Eltern, Berufsschullehrern, Schulsozialarbeiterinnen)
- Anfragen, die ältere Menschen und gerontopsychiatrische Probleme betreffen, nehmen zu (z. B. belastete Angehörige)
- Zunahme von Anfragen durch betriebliche Sozialarbeit, Arbeitgeber etc.: Krisen im Zusammenhang mit dem Arbeitsplatz bzw. Krisen, die am Arbeitsplatz sichtbar werden
- Zunahme von Kriseninterventionen und Beratungen von Menschen, die noch nie Kontakt mit dem psychiatrischen Versorgungssystem hatten.



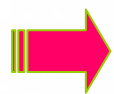
Trends und besondere Entwicklungen im Jahr 2009: Schlussfolgerungen

7295960
krisendienst
psychiatrie münchen

- Das Angebot des Krisendienstes erreicht zunehmend die Zielgruppe von bisher nicht psychiatrie-erfahrenen Menschen.
- Eine Veränderung im gesellschaftlichen Verständnis von seelischen Krisen ist wahrzunehmen, auch als Auswirkung von öffentlichen Diskussionen um Depression oder Suizidalität.
- Bedarfe bzgl. Ausbau von Angeboten bzw. Kooperationsstrukturen bestehen für
 - Jugendliche
 - gerontopsychiatrisch erkrankte Menschen
 - Menschen mit Migrationshintergrund, die muttersprachliche Angebote der Krisenintervention und –behandlung brauchen



Bausteine eines regionalen Krisenversorgungssystems



Was ist schon realisiert?

Teilschritte:

- Krisentelefon
- Krisenanlaufstelle/
Ambulanter Basisdienst
(Komm-Struktur, persönliches
Gesprächsangebot)
- Mobile, aufsuchende Krisenhilfe
- Fachärztliche/psychiatrische
Krisenhilfe
- Nachsorge und Vermittlung



Was fehlt noch?

- Rund um die Uhr
- Flächendeckend gleiche Zugangs-
möglichkeiten zu allen
Versorgungsbausteinen durch
gleiche Angebotsstrukturen -
unabhängig von Sektor und
Region



Planungen und nächste Schritte

- Erweiterung des Zeitfensters für die Krisendienst-Leitstelle und die mobilen Krisenteams täglich bis 24:00 Uhr;
im nächsten Schritt 24stündige telefonische Erreichbarkeit
- Personelle Verstärkung der Leitstelle in Zeiten hoher Inanspruchnahme
- Erweiterung des Krisenversorgungsangebotes in den Landkreis München



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

